



DER
BAHNENGOLFER

Offizielles Mitteilungsorgan

DEUTSCHER BAHNENGOLF-VERBAND E.V.

DEUTSCHE BAHNENGOLF-JUGEND

Nr. 3

DEZEMBER 1984

+ + + alles ueber die meisterschaften + + +



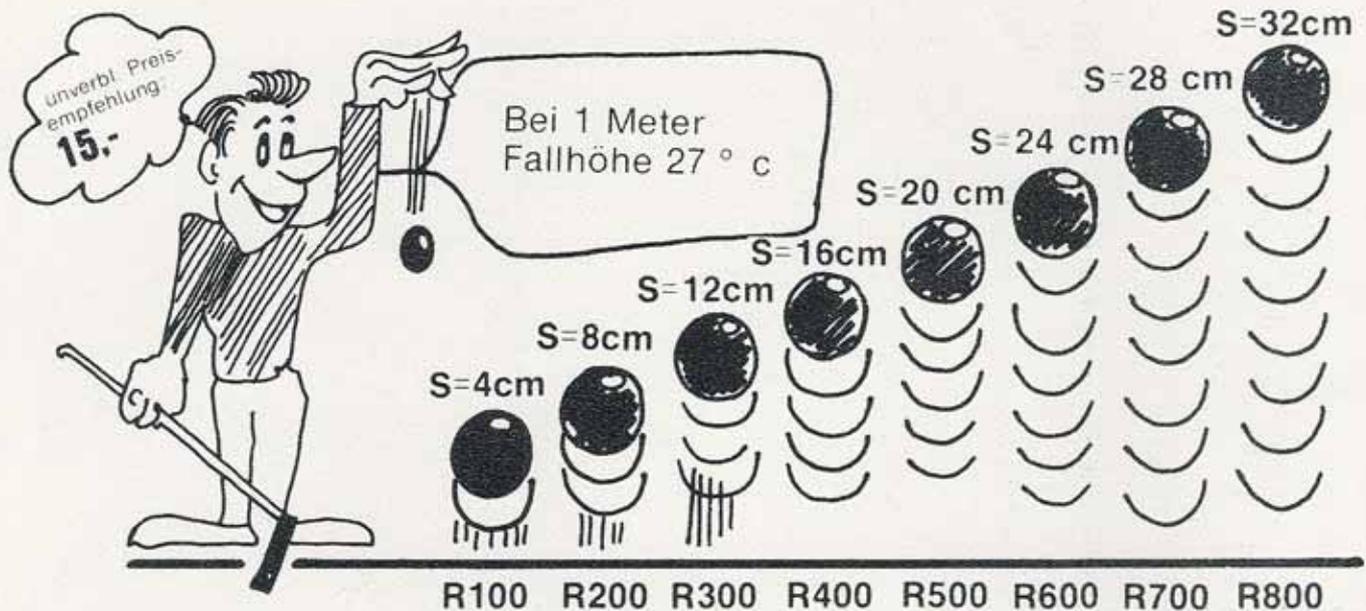
DBV-**INFORMATION**

dbv

Die bessere Ballwahl Reisinger-System!

Lieber Bahngolfer, sollte es Dir in der nächsten Zeit passieren, daß Du gegen einen Spielpartner verlierst, den Du sonst immer besiegt hast, könnte es sein, daß er mit dem neuen **R-SYSTEM** von **REISINGER** spielt. Sei deshalb nicht betrübt, denn Dein Spielpartner hatte einen großen Vorteil auf seiner Seite. Diesen Vorteil bietet Dir

das **R-SYSTEM** von **REISINGER**, Typ R 100 - R 800. Diese Spitzenbälle haben eine **genauestens abgestufte Sprunghöhe**, pro Ball plus 4 cm (siehe Grafik), trotzdem sind alle Bälle **gleich schwer (35g)** und **gleich weich (38)**, bieten daher **gleichbleibende Spiel- u. Laufeigenschaften**. Das **Ballsystem für Sieger** solltest Du **unbedingt** erleben!



das Ballsystem für Sieger! jeder Ball auch roh erhältlich!

M. Reisinger

Keltenstraße 19a · 8411 Lappersdorf
Tel.: 0941 / 8 47 67

Bitte liefern Sie mir an folgende Adresse:

Stück-Preis 15,-

Anzahl

R-System komplett

per Nachnahme

per Rechnung



Oldesloe, Segeberg, Trappenkamp

So wurden sie Meister

In Bad Oldesloe, Bad Segeberg und Trappenkamp fanden vom 2. bis 4. August die 25. Deutschen Bahngolf-Meisterschaften im Miniaturgolf (Abt.2) statt. Rund 300 Teilnehmer ermittelten die Einzel- und Mannschaftsmeister.

Die technisch verzwickten Anlagen verlangten den Spielern alles ab. Vergessen waren die 19er- und 20er-Runden, die 1983 in Niedersachsen in Serie fielen.

Für das Bundesliga-Finale bei den Herren hatten sich aus dem Norden der Tempelhofer MV 65 Berlin und Titelverteidiger MGC Göttingen qualifiziert. Aus dem Süden kamen MGC Reutlingen und MC Weinheim. Selten lagen die vier Mannschaften in einer Saison so lange in Sichtweite beieinander und konnten sich Chancen auf das »Trepchen« ausrechnen.

Vier Punkte Vorsprung

Der TMV (in der Besetzung Ditter, Reichelt, Bellack, Tügend, Lang, Kunst und Döhring) punktete aber Runde für Runde und lag bei Halbzeit fünf Zähler vor dem Titelverteidiger. Am zweiten Tag in Bad Segeberg ließ sich Tempelhofer diesen Vorsprung nicht mehr nehmen und gewann mit sieben Punkten Unterschied (23,55 Rundendurchschnitt) vor MGC Reutlingen zum sechsten Mal den Titel. Südmeister Reutlingen hatte sich förmlich im letzten Augenblick an Göttingen rangemacht. Drei Bahnen vor Schluß zog man gleich und am Blitz sicherte Nationalspieler Göbel mit einem blitzsauberen Quer-Schnitt-Ass die Vize-meisterschaft.

Bei den Damenmannschaften gab es das erwartete Duell BGS Hardenberg Pötter - SV Lurup. Bei Halbzeit führte Hardenberg knapp mit vier Punkten. BGS Hardenberg (Rosi Reinecke, Angelika Morgenstern, Liesa Clauss) steuerten unangefochten ihrem ersten Meistertitel entgegen (Schnitt 24,75). Der etwas enttäuschende SV Lurup mußte den zweiten Platz nach einem Stechen Südmeister SG Arheilgen überlassen. Titelverteidiger BSV Steinen landete auf Rang vier.

Schon früh deutet bei den Seniorenmannschaften einiges auf eine erfolgreiche Titelverteidigung des MGC Ludwigshafen hin, die sich Heinz Baumann, Otto Dettbarn, Heinz Schmidt und Adolf Buchner dann auch sicherten. Fünf

Punkte zurück landete TSV Hohenhorst als Vize. Mit tollem Schlußspurt gewann BGC Wesseling (ein Punkt Vorsprung) vor MGC Wetzlar Bronze. Der Senioren-

ersten Tag auf heimischer Bahn mit 130 Punkten die Bestmarke. Zusammen mit Hans-Dieter Czerwek (MGC Jügesheim) führte er auch das Feld vor der Zwischenrunde an. Gefolgt vom Weinheimer Gerd Hildenbeutel, Titelverteidiger Thomas Mose (Bad Oldesloe) und Ulrich Tügend (MTV).

Nach 14 Runden aber hatte sich Czerwek mit drei Punkten zu Mose und sogar fünf Punkten vor Timm abgesetzt. Während Czerwek unerklärliche 26/27 spielte, schob sich Timm mit 22/20 auf Platz 1 vor Mose. Seinen Drei-Punkte-Vorsprung ließ sich Timm auch von Mose nicht mehr nehmen, der den Bad Oldesloer Doppelsieg vervollständigte.

Bemerkenswert war bei den Herren die von niemandem für möglich gehaltene 18er-Runde, die Thomas Heck in Segeberg spielte.

Bei den Damen setzte sich Elfriede Daub vom MC Schriesheim (Meisterin 1975 und 1977) Runde für Runde immer deutlicher von der Konkurrenz ab und hatte vorm Finale bereits elf Punkte Vorsprung - uneinholbar. Auf Platz 2 kam die Jügeshelmerin Karin Schlapp vor Gaby Weß (Steinen).

Fortsetzung auf Seite 12

Zaubereien

Die Meisterschaftswoche wurde in der mit fast 400 Besuchern überfüllten Bad Oldesloer Stadthalle abgeschlossen. Nach den Zaubereien der Golfer gab es Zauberkunststückchen auf dem Parkett, ein gelungener Beitrag, die oft doch lahme Festabendstimmung zu heben. So setzte sich der Programm-Einfall bei der DM in Niederschach im Vorjahr nun im hohen Norden fort. Oftmals war man versucht, nach einem — wieder einmal und oft genug — mißlungenen Festabend der letzten Jahre nach der »Abschaffung« solcher Festivitäten zu rufen. Nach Oldesloe aber wird man sagen, „machts nach“! Wenn man's kann...

Mathias Kaiser

meister, der in Trappenkamp ermittelt wurde, spielte einen Schnitt von 23,96.

Bei den Herren setzte der Bad Oldesloer Klaus-Dieter Timm schon am



Freudentränen: Die Damen vom BGS Hardenberg haben es geschafft. Rosi Reinecke, Angelika Morgenstern und Liesa Clauss holten sich ihren ersten Meistertitel

Effekthascherei

Nachdem der BAHNENGOLFER in Aufmachung, Schriftbild und Stil zu einer »Boulevard-Zeitung« mit dem Niveau der berühmt berüchtigten 4-Buchstaben-Zeitung abgesunken ist, sollte man sofort den Anfängen wehren und Formulierungen entgegenreten, die Versäumnisse des DBV nicht erwähnen, sie dafür aber indirekt anderen anlasten.

Dem unbefangenen und nicht über Einzelheiten informierten Leser wird durch die auf Effekthascherei gewählte Balkenüberschrift — »1 Jahr zu spät — Klaus Kerger bekam DBV-Medaille« der Eindruck vermittelt, der NBV-Vorsitzende habe sich mit der Verleihung so viel Zeit gelassen.

Tatsache ist jedoch, daß die Verleihung der DBV-Verdienstmedaille, die der DBV-Hauptausschuß bereits am 12.3.1983 beschlossen hat, nicht eher erfolgen konnte, weil der DBV-Präsident trotz wiederholter Erinnerungen bzw. Anmahnungen nicht in der Lage war, die Laudatio für Klaus Kerger fertigzustellen. Erst am 5.11.1983, also fast 8 Monate nach der Beschlußfassung des Hauptausschusses, erhielt ich endlich die vom DBV-Präsidenten formulierte Laudatio. Zu diesem Zeitpunkt waren die von mir ursprünglich als geeignet angesehenen Termine bzw. Veranstaltungen für eine Ehrung von Klaus Kerger im Jahre 1983 leider verstrichen; denn die Verleihung sollte, so lautete der Auftrag des Hauptausschusses, in entsprechend würdigem Rahmen erfolgen.

Wenn dann der BAHNENGOLFER 1/84 endlich Ende Mai 1984 erscheint und über die mit rund einem Jahr Verspätung verliehene Dienstmedaille berichtet, hätte es dem DBV gut zu Gesicht gestanden, auch die entsprechende Hintergrundinformation zu geben.

Klaus Engels, NBV-Vorsitzender

Zuviel Ergebnisse

Die zweite Ausgabe verspricht »Alles über den Deutschland-Pokal«, allerdings war wohl bei der Größe der Überschriften kein Platz mehr, um z.B. die Endergebnisse der Mannschaften unterzubringen. Dafür erfährt man auf einer halben Seite Turniertermine, deren erste Veröffentlichung erst ein halbes Jahr zurückliegt.

Eine ganze Seite Turnierergebnisse ist auch ganz nett, der vielgeschmähte Detlef Krause hätte aber (ohne Fotosatz!) sicher das eine oder andere Turnier mehr berücksichtigt (ich bitte um Korrektur, falls nicht mehr Ergebnisse vorliegen). Stichwort Krause: War es nicht die den BAHNENGOLFER schädigende Unpünktlichkeit des Erscheinens, die zu Krauses »Demission« führte? Und sollte nicht Nr. 2/84 ausnahmsweise erst

Leserpost

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe auf das Wesentliche zu kürzen.

am 1. Juli erscheinen? Entweder ist auf dem Titelblatt ein Druckfehler — oder besagte Nr. 2 erschien wirklich erst Mitte August und berichtet dann — nach zwei DM, einer DBJM und zwei, für den DBV überaus erfolgreichen, EM — über Ereignisse, die für die meisten LV-Zeitungen längst zum Schnee von gestern gehören.

Um mich ein wenig gegen die Flut von Richtigstellungen und Erläuterungen ect., die wahrscheinlich bald über mich hereinbrechen wird, zu schützen, noch eines: Ich werde auch weiterhin ein interessierter (und nicht unkritischer) BG-Leser bleiben.

Ich hoffe, daß meine Zellen eine für den BAHNENGOLFER förderliche Diskussion anregen, sicher bin ich nicht der einzige Leser, dem nach den letzten beiden Ausgaben solche Gedanken durch den Kopf gehen. Und um nicht nur zu nörgeln, hier noch ein paar Verbesserungsvorschläge: Weniger fettgedruckte Überschriften lassen Platz für mehr Inhalt. Warum einen Bundesliga-Abschlußbericht, der in Textform die (eine Seite später erscheinenden) Endtabellen herunterbetet. Und vielleicht auch etwas weniger Lobeshymnen (Ausnahme: Leserbrief Haucke) in einer Ausgabe, in der m.E. vorrangig das Papier glänzt.

Joachim Eichhorn, Pressewart BRP-Abt. 1 (der hier keine Verbandsmeinung, sondern seine eigene vertritt)

Was wird aus Kombi?

Die Gretchen-Frage bei den bundesdeutschen Bahnengolfern lautet: »Setzt sich der Kombinationsgedanke endgültig durch?«

Bei den Bayerischen Kombinationsmeisterschaften 84, die offen geschrieben wurden, waren bei der Jugend und im Erwachsenenbereich 80 Teilnehmer gestartet. Viele davon spielten die andere Abteilung nur widerwillig. Drücken wir die Beteiligung in Prozentzahlen aus, sind dies

bei 1800 Bahnengolfern im zweitgrößten Landesverband 3 Prozent.

Dem kann man entgegen halten, daß in fast allen anderen Landesverbänden fleißig Kombinationsmeisterschaften ausgetragen werden. Die Abteilungsmeisterschaften sind dabei häufig ins zweite Glied gerückt. Warum kam es überhaupt zur Kombination? Inzwischen wurde von den meisten erkannt, daß die Kombination den doppelten Trainingsaufwand erfordert und die Trainingsmethodiken doch unterschiedlich sind. Dazu kommt das Hauptproblem, daß sich nicht in jeder Stadt in der sich eine Minigolfanlage befindet, eine Miniaturgolfanlage vorhanden ist — beziehungsweise umgekehrt. Dies führt zwangsläufig wieder zur Spezialisierung.

Warum also Kombinationen? Zu Zwecken der besseren Präsentation in der Öffentlichkeit. Sicherlich kaum. Es bereitet doch keine Probleme der Presse und den anderen Medien klar zu machen, daß wir Bahnengolfer unsere Meisterschaften auf den unterschiedlichen Bahnsystemen wie Minigolf, Miniaturgolf, Cobigolf und Sterngolf austragen.

Warum also dann? Bleibt noch das Argument des Wettbewerbs auf internationaler Ebene. Werden doch dort, vom DBV stark protegirt, ab 1988 nur noch Kombinationsmeisterschaften ausgetragen. Jetzt wo einigen Spitzenfunktionären des DBV klar geworden ist, daß sich in Deutschland die Kombination doch nicht so leicht einführen läßt, ist der internationale Zug (vorläufig) abgefahren. Die anderen IGBV-Länder diesich inzwischen umgestellt haben, könnten jetzt natürlich einen Rückzieher des DBV nicht verstehen. Aber was spricht dagegen die Bahnengolf-EM im Rythmus der Bahnsysteme auszutragen. Dann könnten sich die jeweiligen Spezialitäten zur EM qualifizieren.

Doch was spricht nun wirklich dagegen auf bundesdeutscher Ebene die Freiheit der Abteilungen beizubehalten. Deutsche Minigolf- und Miniaturgolfmeisterschaften müssen weiterhin Höhepunkte im bundesdeutschen Bahnengolfgeschehen bleiben. Ich würde es auch begrüßen, wenn zusätzlich Kombinationsmeisterschaften stattfinden. Jeder soll die Austragungsart bzw. Spielform wählen können, die ihm am meisten Spaß macht.

Dominikus Eisele

Mehr Leserstimmen auf Seite 9

Achtung! Fotos für den BAHNENGOLFER grundsätzlich auf der Rückseite beschriften oder Zettel ankleben (nicht anklammern) mit folgenden Informationen: Was zeigt das Bild? Wem gehört es (eventuell Rückgabe)? Wer ist der Fotograf?



TROPHÉE LANCÔME

eau de toilette pour le sport

Eau de Toilette ab 25,00*. Deodorant 150 g 12,50*. Seife 100 g 9,50*. Dusch-Gel 250 ml 14,50*.
Seife als Golfball im Karton à 3 Stck. 12,50*. * unverbindl. Preisempfehlung.

Minigolfer in Pfronten: 141 wollten Meister werden

Von DOMINIKUS EISELE
und JOACHIM EICHHORN

Die 29. Deutschen Bahngolf-Meisterschaften der Abteilung 1 (Minigolf) wurden kurzfristig nach Bayern vergeben. BGV Pfronten und MSF Hindelang übernahmen die Ausrichtung.

Am 18. Juli war es endlich soweit. Eine Stunde später als geplant (ein Spieler wollte unbedingt das Training bis 18 Uhr ausnützen), wurden auf der Minigolfanlage in Pfronten vom 1. Vorsitzenden des BGV Pfronten, Willi Möller und Bürgermeister Berkold, die Wettkämpfe eröffnet. Die Erhöhung der DM-Quoten ließ das Teilnehmerfeld auf 141 Personen anwachsen.

Bei den Damenmannschaften hatte Südmeister Bad Kreuznach den besten Start, wurde aber im zweiten Durchgang von Titelverteidiger Berlin verdrängt. Zur zweiten Halbzeit hatten die Waldshuter Damen die Nasen vorn. Vielleicht da-

Pfrontener Splitter

● Der neue Herrenmeister Lothar Lieder ist älter als der diesjährige Deutsche Meister der Senioren.

● Die von Klaus gespielte Serie (31, 30, 31, 30, 30, 30, 32, 30, 30) ist bei Deutschen Meisterschaften bisher einmalig. Sein Kommentar zur ersten Finalrunde: „Jetzt habe ich meine Amplitude ver-saut!“

● Wetter und Ausrichter ließen sich immer wieder Neues einfallen. Wenn's mal nicht regnete, versübte ein lautstarker Rasenmäher oder die zur verspäteten Bahnrenovierung eingesetzte Schleifmaschine das »eintönige« Training.

● Beim Anblick seines auf dem Lochrand wackelnden Balles an der 4 meinte Hermann Sandfort: »Ich warte, bis er freiwillig reinfällt.« Sprach's und der Ball war drin.

durch bevorteilt, daß nur eine Spielerin der Doppelbelastung Mannschaft/ Einzel ausgesetzt war, zeigten die Waldshuterinnen eine recht konstante Leistung und gaben die Spitze nicht mehr ab. Petra Baumgartner, Heidi Weber und Traute Zimmermann holten sich ihren ersten nationalen Titel.

Die bisher durchschnittlichen Ergebnisse der Damenmannschaften wurden im Einzel klar übertroffen. Die Leistungen der Spitzengruppe waren ähnlich gut wie auf der im Vorjahr bespielten Kölner Anlage — die wesentlich »asträchtiger« war.

Nach vier Jahren holte sich Dagmar

Gattermann (Bad Salzuflen, 278 Punkte) einen weiteren Einzeltitel. Hätte sie nicht unverständliche Schwächen am Weitschlag gezeigt (eine 4 beim Stand von 5 tief!), wären mehr als zwei Punkte Vorsprung vor der »ewigen Zweiten« Conny Klee (BC Berlin) dringewesen.

Bei den Herren gehörte der erste Tag Thorsten Stahlberg (Sennestadt), der mit drei fehlerlosen 28er-Runden neue Maßstäbe für die Pfrontener Bahn setzte. Die Spitze des dichtgedrängten Verfolgerfeldes lag bereits fünf Schlag zurück. Erst am zweiten Tag können welche aufschließen. Nach sechs Durchgängen lag Joachim Eichhorn (MSV Mainz) an der Spitze. Im ersten Finale-Durchgang baute Eichhorn seine Führung auf zunächst beruhigende vier Schlag aus.

Das Feld kam in Bewegung. Maßmann fiel durch eine 35 weit zurück, dafür war Gunther Wegner (Hamburger MC) mit einer 28 mit dabei. Die Landshuter Tafel und Höpke mischten ebenfalls vorn mit. Klaus Hufschmidt gesellte sich zu Lothar Lieder und Eichhorn in die letzte Startgruppe.

Im zweiten Durchgang hielt Eichhorn die Konkurrenz auf Distanz. Doch plötzlich war Bernd Szablikowski (MGC Mainz) da. 29 und 26 lauteten seine ersten Finalrunden. Noch vier Punkte bis zur Spitze. Letzter Durchgang: Lothar Lieder (MGC Mainz) greift an, schafft den Gleichstand nach Bahn 6 und geht nach

der 10 erstmals in Führung. Die Titelscheidung war gefallen.

Im Herrenmannschaften-Wettbewerb sehen viele die »Krone« einer DM. Entsprechend waren die gezeigten Leistungen: Erster wurde der MC Siegen (1101; 30,583) vor MGC Mainz (1104; 30,667) und dem Dritten MSV Mainz (1114; 30,944).

Die weiteren Ergebnisse sind:

HERREN

1. Lieder L.	MGM	269	29,889
2. Szablikowski B.	MGM	270	30,000
3. Eichhorn J.	MSM	270	30,000

DAMEN

1. Gattermann D.	SUF	278	30,889
2. Klee C.	BER	280	31,111
3. Grande A.	SGT	282	31,333

SENIOREN (männlich)

1. Orlitz H.	GÜT	269	29,889
2. Rothe H.	SEN	269	29,889
3. Braun W.	MGM	274	30,444

SENIOREN (weiblich)

1. Engel M.	HOM	289	32,111
2. Landefeld R.	HMM	289	32,111
3. Feick A.	KNH	291	32,333

DAMENMANNSCHAFTEN

1. MGF Waldshut 74	594	33,000
2. MSV Bad Kreuzn.	598	33,222
3. MGC Saar 68	600	33,333

SENIORENMANNSCHAFTEN

1. MGC Mainz	564	31,333
2. Bochumer MC	568	31,556
3. MGC Bad Homburg	575	31,944



„Achtung Aufnahme!“ Ein TV-Team drehte während der Meisterschaften einen Filmbericht

Caddy Putter

damit das Golfen Freude macht.



P1



P5



P1

Die neuen Turniergolfschläger für den Bahngolf-sportler. Jeder Spieler kann den für ihn optimalen Schläger zusammen stellen.

Auswahl aus 5 verschiedenen Modellen.

Durch größeres Gewicht der Schlagteile erzielt man eine gleichmäßigere Schlagausführung.

Schlagteile von 360 - 440 gr. Gewicht.

(Zuzüglich für Schaft mit Gummigriff ca. 175 gr., Gummi- und Abdeckplatte ca. 30 gr.)

Mit gerader oder abgerundeter Auflagefläche an der Unterseite. Exakt gerade Flächen und Kanten, Schlagfläche 1° Schrägstellung, gekröpfter Schaftansatz für die Gummimontage, gerades Schlägeroberteil zur Montage einer Abschlußplatte.

Optimale Haltung des Spielers beim Schlag durch entsprechende Schaftstellungen. Stellung 1: für Betonbahnen; Stellung 2: für Eternitbahnen.

Verschiedene Schaftlängen. N = normal; M = mittel 3 cm länger und L = lang 6 cm länger.

Alle Schläger P 1 bis P 5 in Rechts- und Linksausführung.

Alle Schläger können matt schwarz lackiert werden.

Caddy Golfballkoffer

In 4 Größen. Aufrecht stehend für 48, 64, 80 und 110 Bällen.

Wetterfeste Ausführung. Kofferschalen aus genarbttem Kunststoff mit Alurahmen. Verschiedene Farben.



Caddy Golfsport - Friedrich Lange

Wehresbäumchen 33 - 4050 Mönchengladbach 6 - Telefon: 0 21 61 / 55 71 16

So war die Jugend-EM

Von JÜRGEN WALZ
DBJ-Vorsitzender

Am Sonntag, 29. Juli, startete gegen 8 Uhr die Autokolonne mit den bundesdeutschen Aktiven und Betreuern zu den Jugend-Europameisterschaften in Steyr-Sierning (Österreich). Bei unserer Ankunft regnete es so stark, daß an Training nicht zu denken war. Dies war für uns besonders bitter, denn es blieben nur drei Trainings-Tage auf der Anlage. **Andere Nationen waren schon vier Tage aktiv.**

Ich glaube, auf die Dauer können wir so international nicht bestehen. Es hat sich gezeigt, daß ein Kadertraining zu Ostern vor Ort nicht optimal ist. Da im IBGV keine Terminverschiebung zu erreichen ist, müssen wir (DBJ/DBV) nach einer anderen Lösung suchen.

Ab Montag dann bis Turnierende endlich Sonnenschein (Temperaturen bis 30 Grad). Teilnehmer und Betreuer trainierten die drei Tage hart - bis zum späten Abend. Am Mittwoch wurde die EM mit einem Umzug aller Nationen durch den Ort eröffnet.

Am Freitag gab's auf der Minigolf-Anlage die ersten vier Runden.

Herbe Enttäuschung

Bei den weiblichen Jugendlichen lief alles programmgemäß, nach der ersten Runde führten zwar überraschend die Schweizerinnen, aber ab der zweiten Runde übernahmen unsere Mädchen die Führung, die sie dann nicht mehr abgaben, obwohl der Vorsprung nie sehr groß war. In der vierten Runde spielten sie eine 64, die ihnen einen Vorsprung von zehn Schlägen vor Österreich und gar 17 Schlägen vor Schweden einbrachte. Nicht so gut verlief der erste Tag bei den männlichen Jugendlichen, denn man hatte nach der ersten Runde schon 17 Schläge auf den Favoriten Österreich abgegeben. Diese 152 Schläge der ersten Runde sind schon eine herbe Enttäuschung gewesen, bedeuteten sie doch nur Platz 5. Da in der zweiten Runde noch einige Punkte abgegeben wurden, auch die nächsten beiden nicht optimal liefen, stand fest, daß eine Medaille nur bei einer großen Leistung am zweiten Tag zu erreichen sein würde.

Am Freitag wurden auf der Minigolf-Anlage die Mannschaftstitel vergeben. Bei durchschnittlichen Leistungen gaben die Mädchen in den ersten beiden Runden gegenüber den Österreicherinnen und Schwedinnen sieben bzw. acht Schläge ab. **Panik brach deswegen aber nicht auch. Was dann die beiden letzten Runden mit 100 und 96 Schlägen auch unterstrichen.**

Da die Österreicherinnen sich im letzten Moment noch von den Schwedinnen abfangen ließen, wurde der erste

Titel doch klar gewonnen. Der Jubel über den EM-Sieg blieb zunächst verhalten, denn alle wollten den verzweifelten Kampf der Jungen um die Bronze-Medaille miterleben. Die männliche Jugendmannschaft kämpfte dann auch hervorragend und spielte als einzige Nation mit den Österreichern alle Runden unter 200. Zeitweise keimte sogar noch Hoffnung auf Silber auf, was dann aber durch die letzte Runde der Schweden nicht mehr gelang.

Nun brach bei beiden Teams und ihren

Betreuern der große Jubel aus - alle bundesdeutschen Spieler waren in den Endrunden. Es knallten die Sektkorken.

Susi Koesler und Petra Baumgartner lieferten sich noch einen harten Zweikampf, den Susi für sich entscheiden konnte - Gold. Petra kämpfte sich mit ihrer 61 in den beiden Runden auf Minigolf noch fast an Susi ran.

R. Wagner schaffte nach zwei unglücklichen Minigolf-Runden noch die Bronze-Medaille in der Einzelwertung der Jungen.



Unsere Jugendmannschaft beim Umzug durch den Veranstaltungsort (Foto oben). Stau an Bahn 3. Gespannt warten die Spieler auf den Schlag (unten)



Leserpost

„Altes Eisen“

Es stellt sich die Frage, ob Senioren auf- oder abgewertet werden. Eine Abwertung entsteht durch die Trennung von anderen Sportlern und daß sie nicht mehr Europameister werden können, eine Aufwertung dadurch, daß sie trotzdem die gleichen Leistungen erbringen müssen wie »Nichtsenioren«.

Der Durchführungsmodus, wie Startzeiten, Rundenzahl usw. wurde nicht geändert, d.h. die gleichen körperlichen Leistungen müssen von den Senioren erbracht werden, obwohl sie zum »alten Eisen« gehören. Hierüber sollte man Überlegungen anstellen, aber auch zu einem schnellen Ergebnis kommen.

Der Durchführungsmodus, z.B. der jetzt stattfindenden Deutschen- u. Westdeutschen Meisterschaften ist für die älteren Sportlerinnen u. Sportler genau gleich der »Jüngeren«. Aber auch innerhalb der Senioren gibt es keine Unterschiede in der Wertung. Wenn ich mir die Meisterschaft betrachte wie ein 45jähriger gegen einen über 70jährigen Sportler an-

tritt, so kommt mir dieses komisch vor, in keinem Falle aber sportlich. Mit 45 Jahren kann man durchaus noch Leistungen bringen wie ein jüngerer Sportler. Wie steht es aber mit den 60-70jährigen oder noch älteren Sportlern aus. Statistisch gesehen hat fast jeder ab 60 Jahren seine »Gebrechen« und es wird schwer den 45jährigen Sportlern gleichzuhalten. Hier geht es also nicht um Schlachzahlen, sondern um körperliche Leistungen. Sollte man hier nicht Unterschiede machen, auch in den einzelnen Altersstufen, wie z.B. 45-60 Jahre und dann ab 60 Jahre. Sollten weiterhin die gleichen Leistungen gefordert werden, so muß die Leistung eines 60-75jährigen Sportlers um ein wesentliches höher bewertet werden, also auch bei den Siegerehrungen.

Karl Werner, Köln

Halbwahrheiten

Der DBV-Vorstand sollte, wenn er schon in seinem offiziellen Mitteilungsorgan BAHNENGOLFER einen Hinweis über »richtige Protokolle« veröffentlicht, nicht mit Halbwahrheiten agieren.

Die angeführte Ziffer 2.1.6 Spo (Seite 37 DBV-Handbuch 83/84) lautet: „Die bei einem Turnier erzielten Ergebnisse sind auf Formblätter, die vom DBV zugelassen sind, protokolларisch festzuhalten, und zwar...“

Nach diesem Wortlaut besteht also

keine Verpflichtung, die Spielprotokolle über den DBV zu beziehen. Außerdem ist es so, daß der Sportauschuß im Jahre 1974 nur eine einheitliche Gestaltung der Spielprotokolle und die farbliche Zuordnung zu den einzelnen Kategorien festgelegt hat. Bisher hat aber kein zuständiges DBV-Gremium für alle verbindliche Beschlüsse gefaßt, wonach nur der DBV diese Spielprotokolle herstellen und an die Landesverbände und Vereine vertreiben darf, oder alle Landesverbände und Vereine verpflichtet wären, nur diese vom DBV vertriebenen Spielprotokolle im Spielbetrieb zu benutzen.

Für die Herstellung und den Vertrieb von Spielprotokollen besitzt der DBV keine Monopolstellung!

Durch die Veröffentlichung im BAHNENGOLFER 2/84 verliert der DBV nur weiter an Glaubwürdigkeit, und sollte auch für das angestrebte Ziel, nämlich dem DBV zusätzliche Einnahmequellen zu erschließen, nicht in Kauf genommen werden.

Durch die nicht richtige Wiedergabe bestehender Bestimmungen werden nur wieder Vereine und Landesverbände, die noch unkritisch sind und blindes Vertrauen zum DBV haben, in die Pflicht genommen, während andere nach wie vor nach eigenen wirtschaftlichen Kriterien handeln und den DBV weiterhin leer ausgehen lassen.

Klaus Engels, NBV-Vorsitzender

Minigolf-Bau Bernau

Spezialisten für Minigolf-Bahnen in Massivbauweise stehen hinter diesem Namen. Zahlreiche Anlagen für Auftraggeber aus dem Kommunalbereich, der Fremdenverkehrs- und Privatwirtschaft, sowie Vereinen und Verbänden im In- und Ausland geben Zeugnis über exakte und dauerhafte Ausführung.

Minigolf - Bau Bernau
Kraimoos 12 - 8214 Bernau

TELEFON:

Christian Kaufmann 08051/7777

Fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.

Landshut: Jugend-DM, die allen gut gefiel

Von DOMINIKUS EISELE

Die Bahnengolf-Jugend der Bundesrepublik traf sich vom 23. bis 28. Juli in Landshut, im ihre Deutschen Meister zu ermitteln. Die Veranstaltung wurde vom BGC Landshut hervorragend organisiert und durchgeführt.

Die Mannschaftskonkurrenz gewann bei den Schülern ganz klar der BGC Wolfshut vor dem 1. MGC Süssen und den Mainzern vom MGC. Bei den Jugendmannschaften kam es zu einem bis zur letzten Runde spannenden Zweikampf zwischen Bochum und Steinen.



Der kleinen Nadine Klee hat's mächtigen Spaß gemacht – auch wenn sie bei den Schülerinnen mit Platz 10 nur das Schlußlicht wurde. Aber Dabeisein ist halt alles

Mit einer hervorragenden «65»-er Miniaturgolfeschlußrunde konnten sich schließlich die »Minigolfer« aus Bochum durchsetzen. Den 3. Platz belegte der MGC Sennestadt.

Bei den weiblichen Schülern konnte Annabal Hartmann (Bad Oldesloe) den Titel im Minigolf und in der Kombination gewinnen. Lediglich im Miniaturgolf mußte sie Katja Wieneke (MGC 74 Niedereschach) den Vortritt lassen.

Bei den männlichen Schülern war Michael Schäfer vom BGC Wolfsburg der beste Teilnehmer. Neben der Schülermannschaft gewann er alle drei Einzeltitel.

Mit sechs Punkten Vorsprung konnte sich bei der weiblichen Jugend Susanne Koesler (BSV 80 Steinen) vor Heike Listander (MGC Heiligensee), die überraschenderweise Zweite wurde, durchsetzen. Den Minigolftitel gewann wie erwartet Britta Lagerquist vom MGC Sennestadt. In der Miniaturgolfwertung holte Susanne Koesler ihren zweiten Titel.

Drei verschiedene Titelträger gab es bei der männlichen Jugend. Bester Minigolfer war Carsten Steidl vom MSV Mainz. Er gewann mit hervorragenden 176 Schlägen (29,333) vor Marcus Schulz vom MGC Mainz (181 Schlag). Im Miniaturgolf konnte Gerald Becher (BSV 80 Steinen) vor Rolf Schubert (MGC 74 Niedereschach) und Thomas Rapp (BGC Landshut) den Titel erringen. In der Kombination setzte sich überraschend Andreas Meyer (MGC Einbeck) durch. Das Stechen um Platz 2 gewann Arndt Meschner (Bochumer MC) vor Rolf Schubert (MGC 74 Niedereschach) und Carsten Steidl (MSV Mainz).

Der Höhepunkt der Jugendmeisterschaften war die Abschlußfeier Mirskofen. Nach dem Festessen gab's die Siegerehrung, die vom 1. Vorsitzenden des BGC Landshut Anton Eichner und dem 1. Vorsitzenden der Deutschen Bahnengolf-Jugend Jürgen Walz durchgeführt wurde.

Als Vertreter des Bayrischen Bahnengolf-Verbandes bedankte sich der BBV-Vizepräsident Norbert Hirschmann bei den Landshuter Organisatoren mit Blumensträußen und Sekt. Der spontane und großartige Beifall der Jugendlichen für die Damen und Herren des BGC Landshut zeigt, wie gut es allen bei diesen Meisterschaften gefallen hat. Anschließend gab es Disco-Musik zum Tanz bis Mitternacht. Ab 24.00 Uhr wurden die Jugendlichen mit Bussen zu den Unterkünften zurückgefahren.



Die ersten drei der weiblichen Jugend in der Kombination:
Susanne Koesler, Heike Listander und Anja Ruff



Die ersten drei der männlichen Jugend in der Kombination:
Andreas Meyer, Arndt Mescher und Rolf Schubert

Sie wurden Sieger

Kombination

SCHÜLERMANNSCHAFTEN

- | | |
|------------------|------------|
| 1. BGC Wolfsburg | 670 27,917 |
| 2. 1. MGC Süssen | 708 29,500 |
| 3. 1. MGC Mainz | 714 29,750 |

JUGENDMANNSCHAFTEN

- | | |
|-------------------|------------|
| 1. Bochumer MC | 648 27,000 |
| 2. BSV 80 Steinen | 654 27,250 |
| 3. MGC Sennestadt | 662 27,583 |

SCHÜLER (weiblich)

- | | |
|--------------------|---------------|
| 1. Hartmann A. | Bad Oldesloe |
| 2. Szablikowski A. | 1. MGC Mainz |
| 3. Wieneke K. | Niedereschach |

SCHÜLER (männlich)

- | | |
|---------------|---------------|
| 1. Schäfer M. | BGC Wolfsburg |
| 2. Schmid S. | MGC Süssen |
| 3. Bahrs I. | BGC Wolfsburg |

JUGEND (weiblich)

- | | |
|-----------------|-----------------|
| 1. Koesler S. | BSV 80 Steinen |
| 2. Listander H. | MGC Heiligensee |
| 3. Ruff A. | MGC Ravensburg |

JUGEND (männlich)

- | | |
|----------------|---------------|
| 1. Meyer A. | MGC Einbeck |
| 2. Mescher A. | Bochumer MC |
| 3. Schubert R. | Niedereschach |

JUGEND (weiblich)

- | | |
|------------------|-----------------|
| 1. Lagerquist B. | MGC Süssen |
| 2. Listander H. | MGC Sennestadt |
| 3. Koesler S. | MGC Heiligensee |

JUGEND (männlich)

- | | |
|-------------------|----------------|
| 1. Steidl C. | BSV 80 Steinen |
| 2. Schulz M. | MSV Mainz |
| 3. Mussenbrock E. | 1. MGC Mainz |

SCHÜLER (männlich)

- | | |
|---------------|---------------|
| 1. Schäfer M. | MGC Kempten |
| 2. Schmid S. | 1. MGC Mainz |
| 3. Bahrs I. | BGC Wolfsburg |

JUGEND (weiblich)

- | | |
|---------------|----------------|
| 1. Koesler S. | BSV 80 Steinen |
| 2. Faets H. | BGC Dormagen |
| 3. Ruff A. | MGC Ravensburg |

JUGEND (männlich)

- | | |
|----------------|----------------|
| 1. Becher G. | BSV 80 Steinen |
| 2. Schubert R. | Niedereschach |
| 3. Rapp Th. | BGC Landshut |

Miniaturgolf

SCHÜLER (weiblich)

- | | |
|---------------|----------------|
| 1. Wieneke K. | Niedereschbach |
|---------------|----------------|

Minigolf

SCHÜLER (weiblich)

- | | |
|--------------------|-----------------|
| 1. Hartmann A. | Bad Oldesloe |
| 2. Duzella H. | MGC Wanne-Eikel |
| 3. Szablikowski A. | 1. MGC Mainz |

Schüler (männlich)

- | | |
|---------------|---------------|
| 1. Schäfer M. | BGC Wolfsburg |
| 2. Hutzler K. | NMC Kelheim |



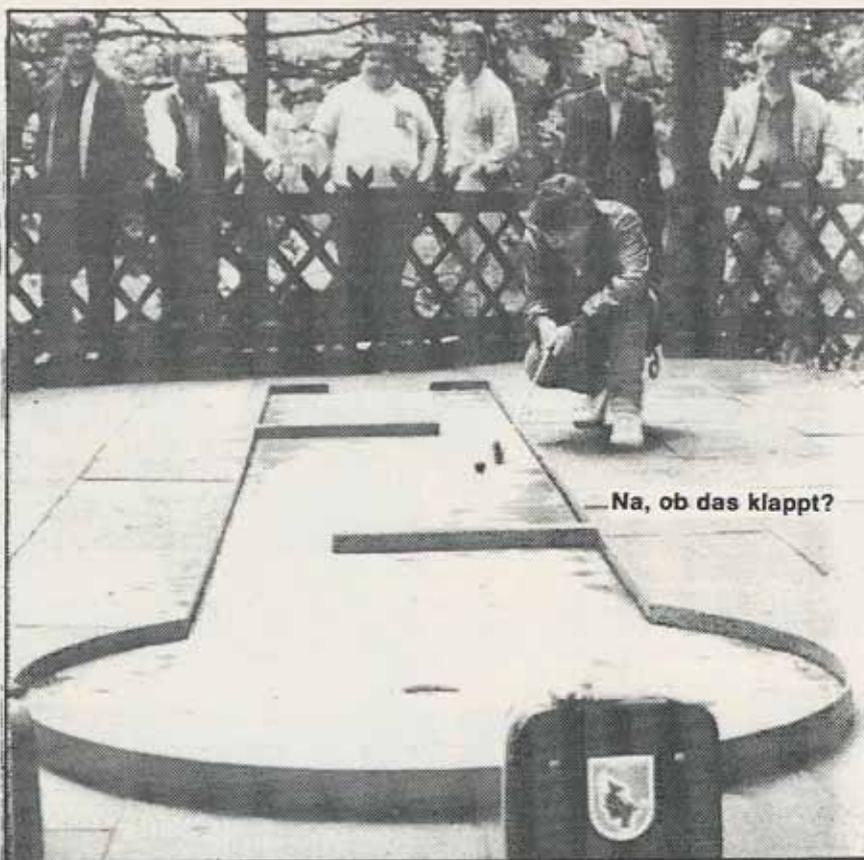
Häufig konnte man über Zuschauerangel bei der Landshuter DJM nicht klagen

Abteilung 2: Spannend bis zum Schluß

Fortsetzung von Seite 3

Spannend bis zur letzten Minute war es bei den Senioren in Trappenkamp. Nach den Vorrunden - gespielt wurden 5,5,4,1 - lagen vier Spieler gleichauf: Gerhard Arndt (Hohenhorst), Willi Gerhardt (Witten-Heven), Heinz Baumann (Ludwigshafen) und Jürgen Beurer (Besigheim), alle mit 236 Punkten. Im Super-Finale war Beurer der Nervenstärkste. Selner 19 konnte keiner etwas entgegensetzen - Sieg. Auf Platz 2 Baumann vor Gerhardt.

Bei den Seniorinnen lag die mehrfache Meisterin Inge Brose (Witten-Heven) nach den Vorrunden mit einem Punkt vorn. Nach vier Zwischenrunden mußte sie die Führung mit Margret Hoemberg (Lüdenscheid) teilen. Drei Punkte zurück: Helga Klaiber (Mettmann). Im Finale sicherte sich Margret Hoemberg mit einer 23 und zwei Punkten Vorsprung den Meistertitel. Zweite: Brose vor Klaiber.



— Na, ob das klappt?



Michael Neuland vom BGS Hardenberg-Poetter auf Bahn 18. Bei den Herren wurde er Dritter

original WAGNER

International - der Turnierball der Sieger

Schweden:
Johny Forss



Austria:
Peter Helm



Italien:
Franco Francia



Schweden:
Linda Andersson



Schweiz:
Rosemarie
Polistena



Erfolge verbinden!

Austria:
Christian
Freilach



**18 x Europameister
13 x Vize-Europameister
52 x Landesmeister**

Austria:
Gabi
Dübon



Schweiz:
Rocco
Polistena



Belgien:
Marie-J.
Pijpers



Belgien:
Roger
Hendrickx



Niederlande:
Jaap Groenendyk



Deutschland:
Rainer Kunst



Italien:
Caro Michele



Niederlande:
Leo Hendriks



Die internationale Bahnengolf-Elite spielt original WAGNER!

Anschriften: Hier ist etwas neu!

Bei einigen Vereinen haben sich Anschriften, Ansprechpartner und Telefonnummern geändert.

Kader-Spieler

Cornelia Klee, Kienhorststraße 130, 1000 Berlin, Tel. 030/4 13 79 00 und Hans-Ulrich Tugend, Körtingstraße 55, 1000 Berlin 42, Tel. 030/7 41 23 48.

Sportausschuß Abt. 1

Klaus-Peter Dammann, Lessingstraße 42, 2153 Neu Wulmstorf, Tel. 040/7 00 95 65, 7 00 65 31.

Vereine

Miniaturl-Golf-Club Schäfersee 63 e.V., Holger Eckhardt, Septimer Straße 44a, 1000 Berlin 51, Tel. 030/4 55 39 77. BGC Hamm/Uentrop 1959 e.V., Herbert Landefeld, Postfach 8068, 4700 Hamm 3.

Kölner Miniaturl-Golf-Club e.V., Hans-Joachim Thomas, Graeffstraße 41, 500 Köln 30.

Neue Vereine Abt. 2 NBGV

BGC Goslar, Klaus Peter Schlüter, Im Töllegrund 15, 3394 Langelsheim-Wolfs-hagen, Tel. 05326/4781.

BGC Diepholz, Mölderstraße 20, 2840 Diepholz.

Wieder Einzelwertung?

● Einen Antrag auf Wiedereinführung der Einzelwertung für Bundesliga-Spieler der Abteilung 1 in beiden Bundesligen hat Bernhard Henne (Rheinland-Pfalz-Landessportwart) bei der außerordentlichen Vollversammlung der Minigolf-Landessportwarte gestellt. Henne erhofft sich von der Einzelwertung eine Motivations- und Leistungssteigerung der Minigolfer. Spitzenplatzierte sollen sich direkt für die DM qualifizieren.

Jugend-Europaspiele

● Helsingborg in Schweden feiert vom 5. bis 14. April 1985 mit den »Europaspielen für die Jugend« seinen 900. Geburtstag. Zur Teilnahme sind auch Bahnengolfer aus der Bundesrepublik eingeladen. Wer mitmachen will: Informationen beim DBV-Geschäftsführer.

Balkoffer vermisst

● Noch immer vermisst Kurt Neureither seinen Balkoffer, der ihm Pfingsten beim Turnier in Schriesheim vermutlich versehentlich entwendet wurde. Der schwarze Koffer ist außen mit Namen, einem Südtirol-Aufkleber und rotem Dymo-Klebeband gekennzeichnet. Inhalt: 64 Bälle. Der Finder möge sich bitte an Kurt Neureither (Telefon 06221/861692) wenden.



HOTEL
fenno
VAASA VASA
0961-121055 Telex 20714

ALLEN LESERN DES »BAHNENGOLFER«
HERZLICHE GRÜSSE VON DER
BAHNENGOLF-EUROPEMEISTERSCHAFT
1984 IN VAASA-FINNLAND!

Gaby Z. Mühlig Neßing
Michael v. d. K.
Wolfgang...
Alfried...
Hanni...
Thomas...
Michael...
Gaby W.
Diety

448 Photogravure & published by Jorma Hanko, Vaasa, Finland. Printed in Finland.



REDAKTION
DER »BAHNENGOLFER«
HAMBURGER STR. 37
D-2090 WINSSEN/L.

Internationale Senioren-Meisterschaften werden EM

Die »Internationalen Senioren-Meisterschaften« (dies Jahr in Hannover ausgerichtet) werden zukünftig »Senioren-Europameisterschaften« heißen und mit Nationalteams durchgeführt. Dies haben die zuständigen IBGV-Gremien in Vaasa (Finnland) während der Europameisterschaften beschlossen.

Außerdem wurden für die Senioren-EM folgende Änderungen festgelegt:

1. Getrennte Mannschaftswertungen für National- und Vereinsmannschaften.
2. Nur Nationalmannschaften können Europameister werden.
3. Für Vereinsmannschaften heißt der Wettbewerb: »Internationale Senioren-

Mannschaftsmeisterschaft«.

4. Regionale Auswahlmannschaften sind nicht zugelassen.
5. Mannschaftsstärke für Nationalmannschaften: 4 + 1 E. Mannschaftsstärke für Vereinsmannschaften: 3 + 1 E.
6. Alle Teilnehmer kämpfen in der Einzelwertung um den Titel »Senioren-Europameister«.
7. Alle Meldungen müssen über den zuständigen Nationalverband laufen.

Die Senioren-Europameisterschaften finden 1985 in der Woche vom 2. bis 8. Juni (Fronleichnamswochen) in Österreich statt. Der genaue Austragungsort steht noch nicht fest.



Schaefer KG

MINIATURGOLF

Daimlerstraße 10
6200 Wiesbaden-Nordenstadt
Telefon (0 61 22) 60 15-17

MINIGOLF

BAHNENGOLF

Eigene Fabrikation
Import - Export
Großhandel

NEU in unserem Lieferprogramm

Neue Städte-Bälle-Serie

mit in- und ausländischen Spitzenspielern entwickelt

sowie ein völlig neues Kofferprogramm

Bitte Katalog anfordern

Grünes Licht für die zweite Senioren-Kategorie

Der IBGV hat grünes Licht für die zweite Senioren-Kategorie gegeben. Die Altersgrenze ist auf 58 Jahre festgelegt worden. Vorerst werden nur Schweden und die BRD von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Eine allgemeinverbindliche Altersgrenze wurde durch einen Kompromiß zwischen den beiden Ländern (Schweden ursprünglich 60 Jahre, Deutschland 55) möglich.

Nach den Beschlüssen des DBV-Hauptausschusses wird die Senioren-Kategorie II mit Beginn der Saison 85/86, also am 1.9.1985, für den DBV-Bereich eingeführt. **Jeder Aktive, der 1984 das 58. Lebensjahr vollendet oder bereits vollendet hat, kann zu diesem Termin die Einstufung in die neue Kategorie beantragen.** Einzelheiten müssen die DBV-Gremien noch festlegen.

Euro-Cup

• Der Europa-Cup-Wettbewerb zwischen nationalen Mannschafts-Meistern in der Damen- und Herren-Kategorie findet 1986 in Eupen/Belgien auf Miniaturgolf statt.

1985 gibt es zwei Turniere in der Schweiz: am 1. Januar-Wochenende in der Minigolfhalle in Kloten bei Zürich für die Meister 1984 und am 1. Oktober-Wochenende auf einer noch nicht feststehenden Minigolf-Freianlage für die Meister 1985.

Künftig findet der Wettbewerb immer am 1. Oktober-Wochenende statt.

GlücksSpirale - die Lotterie, die Gutes tut



DSB-Präsident und Vorsitzender
des Kuratoriums GlücksSpirale
Dr. h. c. Willi Weyer:

„Wer hier mitspielt, tut viel für sein eigenes Glück, mehr aber noch für die wachsenden gemeinnützigen Aufgaben, die die GlücksSpirale fördert.“

Seit Bestehen der GlücksSpirale konnten 487 Millionen Mark an die Gewinner ausgeschüttet und 576 Millionen Mark für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung gestellt werden.

GlücksSpirale
Geld, Gold, ein sorgenfreies Leben!



Von HANNI WAGNER
Krankengymnastin

Bahnengolfer dein Körper

Serie

Heute: Die Wirbelsäule

Jeder kennt die Körperhaltung, die Bahnengolfer beim Sport einnehmen. Der eine steht mehr, der andere weniger gebückt beim Abschlag über seinem Ball.

Aber weiß jeder, welcher Belastung die Wirbelsäule zu diesem Zeitpunkt ausgesetzt ist und welche Folgen im Laufe der Jahre entstehen können? Vielleicht hat der eine oder andere schon einmal Kreuzschmerzen verspürt und würde gerne mehr über dieses Thema wissen. **Damit auch die noch schmerzfreien Bahnengolfer wissen, was warum passieren kann, werde ich hier die Problematik der Wirbelsäule etwas näher bringen.**

Die Wirbelsäule (WS) hat viele Aufgaben zu erfüllen, stützt den Körper, verbindet das Becken mit dem Brustkorb, gibt dem Schultergürtel mit den Armen Halt, trägt unseren Kopf, fängt schwere Stöße ab, die unser Gehirn erschüttern könnten und läßt zudem sehr viele Möglichkeiten der Kopf- und Rumpfbewegung zu. Für all diese Aufgaben muß die WS einen besonderen Aufbau besitzen, den ich nun etwas genauer erläutern möchte.

Die WS ist unterteilt in Halswirbelsäule (HWS) mit sieben Halswirbeln, Brustwirbelsäule (BWS) mit zwölf Brustwirbeln, Lendenwirbelsäule (LWS) mit fünf Lendenwirbeln, Kreuzbein mit fünf Sakralwirbeln, die miteinander verschmolzen sind und Steißbein.

Von der Seite gesehen weist sie eine S-förmige Krümmung auf, die HWS ist nach vorne gekrümmt, die BWS nach hinten gewölbt, die LWS wieder nach vorne. Siehe Abb. 1

An den Krümmungs-Übergängen findet die größte Belastung statt und somit können sich dort dann auch die ersten Beschwerden, und später Verschleißerscheinungen zeigen. Die Beweglichkeit der WS ist in den einzelnen Abschnitten unterschiedlich groß. Die HWS ist in allen Richtungen frei beweglich, deshalb können wir den Kopf bewegen. Die BWS ist aufgrund der daran befestigten Rippen in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt, die LWS ist wieder gut beweglich.

Die unterschiedliche Beweglichkeit hängt von mehreren Faktoren ab: Form der einzelnen Gelenke zwischen den Wirbeln, Bandapparat an der WS, die oben erwähnten Rippen an der BWS.

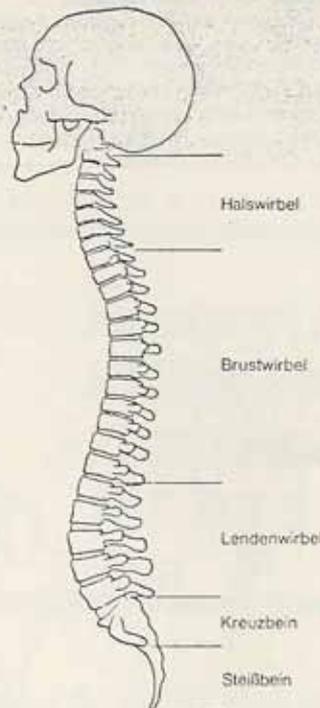
Jeder der schon erwähnten Wirbel, ausgenommen Halswirbel 1 und 2 mit einer Sonderstellung, besteht aus Wirbelkörper und Wirbelbogen mit Dorn-, Quer- und Gelenkfortsätzen. Wegen der verschiedenen Beanspruchung weisen sie unterschiedliche Formen und Größen auf. So zeigt uns der Lendenwirbel die massivste Bauweise.

Die Funktion der Wirbel besteht darin, der Wirbelsäule ein knöchernes Grundgerüst zu bieten, an dem die Bänder und Muskeln ansetzen können, um aus der WS einen beweglichen Stab zu machen.

Die Bandscheibe, die zwischen den Wirbelkörpern liegt, besteht aus einem

festen Faserknorpelring, der einen gallertartigen Kern umschließt. Sie dient sozusagen als Stoßdämpfer der WS, die die harten Stöße wie ein weiches Polster aufängt.

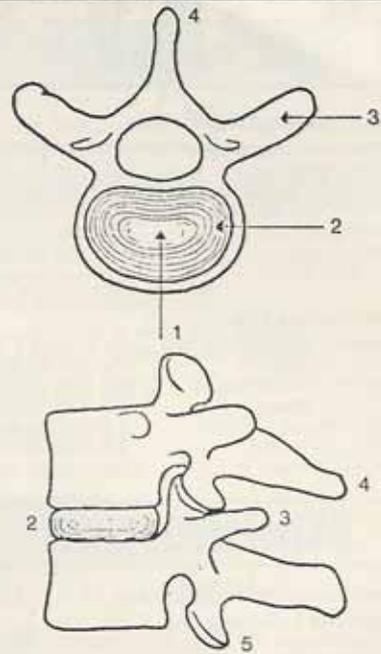
Weiter gewährleistet sie zusammen mit den notwendigen Gelenken zwischen den Wirbeln, den Bändern und der dazugehörigen Muskulatur die Beweglichkeit der WS. **Deswegen nennt man dies zu-**



Normale Krümmung der Wirbelsäule

sammen auch das Bewegungssegment der WS. Siehe Abb. 2b

Die Bänder bestehen aus verschiedenen elastischen Fasern, die bis zu einem gewissen Grad dehnbar sind und somit eine geringe Eigenelastizität aufweisen. Im Ganzen garantieren sie jedoch einen straffen Zusammenhalt der WS, da sie so



Wirbel: 1 Gallertkern der Bandscheibe, 2 Faserring der Bandscheibe, 3 Querformat, 4 Dornfortsatz, 5 Wirbelgelenk

angeordnet sind, daß bei jeder Bewegung der Wirbelsäule einige Bänder gespannt sind.

Sind nun diese Bänder überdehnt, können sie nicht mehr den notwendigen Halt für die WS bieten, und so kann es zu Fehlbelastungen und später zu Verschleißerscheinungen kommen. Eines dieser Bänder nimmt eine Sonderstellung ein, es kleidet die hintere Wirbelkanalwand aus und schützt somit das im Wirbelkanal liegende Rückenmark vor Bandscheibenvorfällen.

Die Muskulatur selbst ist an der WS vielgeschichtet aufgebaut; das heißt, es gibt mehrere Schichten. Die tiefste Muskelschicht weist die kürzesten Muskelstränge auf. Sie sind teilweise nur ein paar Zentimeter lang und verlaufen von einem Wirbel zum anderen. Die oberste Schicht ist die längste und erstreckt sich vom Hals bis zum Becken. Die Muskulatur ist in zwei Hälften getrennt und verläuft beidseits der Dornfortsätze der WS. Aufgrund verschiedener Ansatzpunkte an der WS und verschiedener Längen, haben sie auch verschiedene Funktionen. Die kurzen Muskeln drehen die WS, die längeren ermöglichen es uns, den Oberkörper aus der gebückten in die aufrechte Körperhaltung zu bringen. **Im Ganzen helfen sie den Körper in dieser Stellung zu halten und gezielte Bewegungen zu machen.**

In jeder Körperhaltung sind jeweils gewisse Muskeln zu erheblicher Haltearbeit verpflichtet, und so ist es sehr wichtig, eine gut trainierte Rückenmuskulatur zu haben, um dieser Belastung stand zu halten. Da die Muskulatur der einzige Punkt ist, auf den wir selbst durch gezieltes körperliches Training Einfluß nehmen können, sollen und müssen wir dies nutzen.

Wird fortgesetzt

Minigolf

BUNDESLIGA NORD

Ergebnisse 1. Spieltag

1. MSG Hamburg 75	10:0	700	29,167
2. MGC Remscheid-Lenn.	8:2	708	29,500
3. 1. MSC HH Neu-Wulms.	6:4	711	29,625
4. Bochumer MC	4:6	728	30,333
5. MC Siegen	1:9	739	30,792
6. 1. MGC Köln	1:9	739	30,792

BUNDESLIGA SÜD

Tabelle 1. Spieltag

1. SSC Stuttgart	10:0	727	30,292
2. MGSC Frthal-Bilstock	8:2	728	30,333
3. 1. MGC Mainz I	5:5	733	30,542
4. MSV Mainz	5:5	733	30,542
5. BGC Landshut	2:8	736	30,667
6. 1. MGC Mainz II	0:10	748	31,167

Miniaturgolf

BUNDESLIGA NORD (HERREN)

Ergebnisse 1. Spieltag

1. Tempelhofer MV 65	18:0	559
2. 1. MGC Göttingen	16:2	572
3. MGC Heiligensee	14:4	581
4. MGC Bad Oldesloe	12:6	582
5. MGC Brechten	10:8	584
6. 1. KGC M' Gladbach	8:10	589
7. BGS Hardenberg	6:12	600
8. Kölner MC	4:14	603
9. MGC Schäfersee	2:16	611
10. SV Braunschweig	0:18	619

Tabellenstand 2. Spieltag

1. 1. MGC Göttingen	34:2	1137
2. Tempelhofer MV 65	30:6	1136
3. MGC Brechten	24:12	1159
4. MGC Bad Oldesloe	22:14	1169
5. MGC Heiligensee	22:14	1172
6. MGC Schäfersee	18:18	1177
7. 1. KGC M' Gladbach	12:24	1186
8. Kölner MC	10:26	1197
9. BGS Hardenberg	6:30	1201
10. SV Braunschweig	2:34	1218

BUNDESLIGA NORD (Damen)

Ergebnisse 1. Spieltag

1. BGS Hardenberg	12:0	273	22,750
2. MGC Brechten I	10:2	287	23,916
3. KGC M' Gladbach	8:4	288	24,000
4. SV Lurup	6:6	289	24,083
5. MGC Göttingen	4:8	295	24,583
6. BGC Wesseling	2:10	311	25,916
7. MGC Brechten II	0:12	315	26,250

Impressum

DBV-Information DER BAHNENGOLFER
Offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf-Verbandes und der Deutschen Bahngolf-Jugend

Herausgeber und Redaktionsanschrift:
Deutscher Bahngolf-Verband (DBV),
Hamburger Straße 37, 2090 Winsen/L.,
Telefon 04171/6 33 43

Verantwortlich für Text und Anzeigen:
DBV-Pressewart Mathias Kaiser, München

Redaktion: Joachim Holdorf, Winsen
Gestaltung und redaktionelle Beratung:
Jens-Olaf Griese-Bandelow, Reinbek
Satz und Druck: Luhwerbung Ashausen,
Duvendahl 92 c, 2093 Stelle

Der BAHNENGOLFER erscheint zweimonatlich (sechs Ausgaben im Jahr). Bestellungen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Bezugspreis (plus Porto) für das Jahresabonnement DM 10. Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.1984.

So spielte die Bundesliga

Tabelle 2. Spieltag

1. BGS Hardenberg	24:0	556	23,166
2. MGC Brechten I	20:4	582	24,250
3. SV Lurup	13:11	587	24,458
4. 1. KGC M' Gladbach	10:14	596	24,833
5. MGC Göttingen	8:16	599	24,958
6. MGC Brechten II	7:17	613	25,541
7. 1. BGC Wesseling	2:22	641	26,708

BUNDESLIGA SÜD (HERREN)

Ergebnisse 1. Spieltag

1. 1. MGC Reutlingen	18:0	533	22,208
2. MGC Wetzlar	16:2	535	22,291
3. 1. MGC Ludwigshafen	14:4	549	22,875
4. MGC Schwaikheim	12:6	568	23,666
5. MGC Jügesheim	9:9	569	23,708
6. BSV 80 Steinen	9:9	569	23,708
7. 1. BGC Landshut	6:12	571	23,791
8. SSV Ulm 1846	4:14	579	24,125
9. MGC Besigheim	2:16	581	24,208
10. 1. MC Weinheim	0:18	586	24,416

Tabelle nach 2. Spieltag

1. 1. MGC Reutlingen	36:0	1077	22,438
2. 1. MGC Ludwigshafen	26:10	1105	23,021
3. MGC Jügesheim	23:13	1123	23,396
4. MGC Wetzlar	20:16	1105	23,021
5. MGC Besigheim	18:18	1129	23,521
6. BSV 80 Steinen	15:21	1135	23,646
7. 1. BGC Landshut	14:22	1134	23,625
8. SSV Ulm 1846	14:22	1136	23,667
9. MGC Schwaikheim	14:22	1149	23,938
10. 1. MC Weinheim	0:36	1177	24,521

BUNDESLIGA SÜD (DAMEN)

Ergebnisse 1. Spieltag

1. BSV 80 Steinen	10:0	259	28,778
2. MC Schriesheim	8:2	261	29,000
3. SG Arheiligen	5:5	265	29,444
3. MGC Jügesheim	5:5	265	29,444
5. MCE Sindelfingen	2:8	267	29,667
6. 1. BGC Landshut	0:10	271	30,111

Darüber lachen Bahngolfer

Alle Bahngolfer bewegt in diesen Tagen nur ein Problem: „Warum kommt der geliebte BAHNENGOLFER schon wieder so spät?“

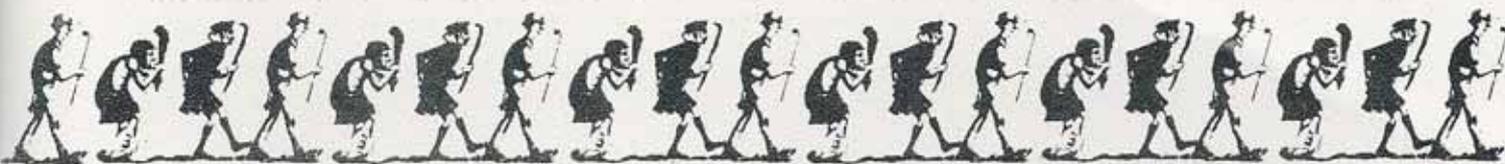
Anlässlich der Ehrung der Landesmeister des Saarländischen Bahngolf-Verbandes in Homburg konnte SBAV-Vorsitzender Scherer endlich einen Lösungsvorschlag für dieses leidige Thema bringen.

„Ein Wissenschaftler hat ein neues Hühnerfutter geschaffen. Es besteht aus 50 Prozent Granulat und 50 Prozent alten BAHNENGOLFER. So erhält man zukünftig zum Frühstücksel auch den neuesten BAHNENGOLFER.“

Klar, daß der Saar-Chef mit diesem Vorschlag die Lacher auf seiner Seite hatte.



Den BAHNENGOLFER bittet



Hobby- sowie Turnierspieler finden bei uns die passende Ausrüstung.

- Turnierbälle
- Turnierschläger
- Ballkoffer
- Zubehör

Unser Turnierball - Sortiment das für sich spricht

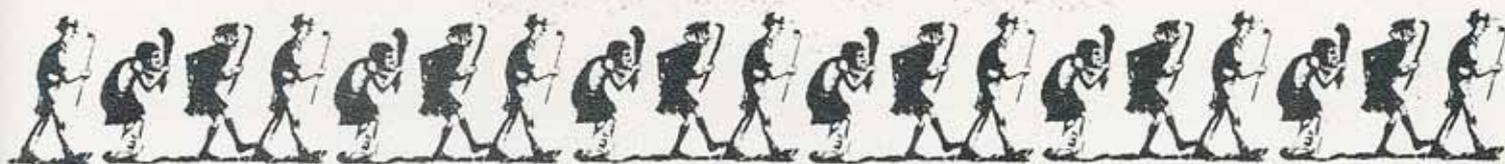
Anja	-	Serie
Euro	-	Golf
Wagner	-	Bälle
original IG - Buchstabenbälle A 1	-	K 15
MG	-	Serie
Sun	-	Golf
Florida	-	Serie
Super	-	Serie
Elefanten	-	Serie
GT und H 1*	-	H 5*

Bitte Kataloge anfordern.

**GOLF-
Shop**

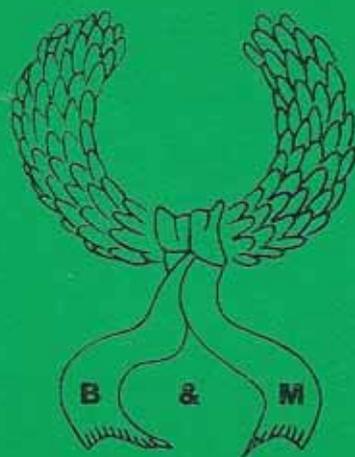
**Norbert Ruff
Klosterstraße 30
7980 Ravensburg
Tel. 0751 / 22919**

● **Wiederverkäufer gesucht** ●



Turniergolfbälle sind das A und O im Bahnen-
golfsport. Die Firma **BECK & METH** rüstet da-
mit nicht nur Nationalmannschaften aus.

Turniergolfbälle von **BECK & METH** sind für
Kenner ein Qualitätsbegriff. **BECK & METH**
bietet ein breites abgestuftes Programm für
alle Bahnegolfsysteme und ist richtungs-
weisend in der Entwicklung.



Wir fertigen bzw. liefern

Turniergolfbälle
Turniergolfschläger
Anlagenbälle
Anlagenschläger
Zubehör

**Johann
BECK**

&

**Siegfried
METH**

Bruckweg 9 · 8070 Ingolstadt-Gerolfing
Tel. 08 41 / 8 73 00